

Protokoll Nr. 18 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen am 17.08.2017 im Ortsamt

Beginn 18:30 Ende: 20:20

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Herr Dr. Große Herzbruch
 Herr Heck
 Herr Hupe-James
 Herr Pastoor
 Herr Piepho
 Herr Dr. Schober
 Herr Dr. Volkmann

- b) vom Ortsamt Frau Auras
 Frau Dr. Mathes

- c) Gäste Herr Melville (Bürgerantragssteller)
 Herr Pietruska (Amt für Straßen und Verkehr)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 17 der Sitzung am 08.06.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgerantrag: Elektrotankstelle auf Vorgartenfläche

Herr Melville stellt seinen Bürgerantrag vor:¹ Sein Anliegen sei es, dass die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit auf Vorgartenflächen Park- und Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge hergestellt werden können. Hintergrund sei, dass er sich ein Elektrofahrzeug anschaffen möchte, er aber keine Möglichkeit habe, ein solches aufzuladen. Öffentliche Stationen seien kaum vorhanden bzw. müssten hohe Entfernungen zurückgelegt werden, um diese zu erreichen. Die bestehende Bauordnung blockiere jedoch den politischen Willen, die Anzahl der Elektrofahrzeuge auf den Straßen zu erhöhen.

Die Fachausschussmitglieder halten diesen Antrag für wichtig und nachvollziehbar und fördern den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Jedoch werde die Umnutzung und Versiegelung von Vorgärten von keiner Fraktion unterstützt, da die Vorgärten prägend für das Stadtbild seien, das bewahrt werden solle.

Herr Heck bietet an, die betreffende Straße mit in die Liste der Straßen aufzunehmen, in denen ein Bedarf für öffentliche Ladestationen bestehe und keine privaten Lademöglichkeiten zur Verfügung stünden. Gemeinsam mit der swb AG sei es geplant, geeignete Standorte für öffentliche Ladestationen zu ermitteln.² Bei der Nutzung öffentlicher Ladestationen müssten dann mit anderen Nutzer/innen aus der Nachbarschaft Absprachen über die Nutzungszeiten erfolgen.

Weiter befürchten die Fachausschussmitglieder, dass im Falle einer Erlaubniserteilung für Park- und Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge in Vorgärten, Elektrofahrzeuge angeschafft und anschließend wieder verkauft würden, um Genehmigungen für Nutzungsänderungen der Vorgärten zu erhalten.

Der Beirat lehnt den Bürgerantrag aufgrund der zuvor genannten Gründe einstimmig ab.

¹ Der Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Näheres hierzu und zur Thematik „Elektromobilität“ wurde ausführlich in der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 08.06.2017 beraten. Das Sitzungsprotokoll ist zu finden unter: [Protokoll Nr. 17](#).

TOP 2: Ausführung der Umbaumaßnahme Am Stern

Frau Dr. Mathes erläutert eingangs, dass es Anmerkungen bzw. gewünschte Nachbesserungsbedarfe von Fachausschussmitgliedern sowie Bürgern zum Stern gegeben habe:³

Herr Piepho merkt im Allgemeinen an, dass die Straßenbahntrasse häufig von Taxen und Lieferverkehren als Fahrbahn genutzt werde und dass sich die Geschwindigkeit der Radfahrenden nicht verringert habe. Zudem halte er die Kennzeichnung der Zufahrt für die Radfahrenden von der Wachmannstraße in die Taxi-Spur für unzureichend. Der Radverkehr fahre hier oftmals auf dem Fußweg weiter und fädle sich von dort aus in den Stern ein, ohne Vorwarnung für den Kfz-Verkehr. Als positiv beurteile er die rote und damit besser erkennbare Markierung für den Radverkehr.

Herr Pietruska merkt zunächst an, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) zurzeit Hinweise sammle und Nachbesserungen als Maßnahmenbündel zeitgleich umgesetzt werden sollen. Der Stern werde anschließend noch von der Unfallkommission überprüft. Die Führung des Radverkehrs auf die Rettungsgasse bzw. Taxispur sei nicht eindeutig erkennbar und werde daher noch von der Verkehrsbehörde überprüft.

Weiter wird von einigen Fachausschussmitgliedern bemängelt, dass eine bessere Abgrenzung zwischen Kraftfahrzeugen und Radfahrenden fehle, da diese nur durch eine Markierung gegeben sei. Hierzu erläutert Herr Pietruska, dass in der Abwägung Reflektorschwellen zwischen den Spuren des Kfz- und Radverkehrs abgelehnt worden seien, da diese auch eine Gefahr mit sich brächten. Auf die Bitte der Fachausschussmitglieder hin, nimmt Herr Pietruska die Frage mit, ob vor dem Hintergrund der neuen Bewertung – nämlich dass es zu problematischen Überholmanövern von Radfahrenden komme – doch Reflektorschwellen angebracht werden sollten.

Des Weiteren merkt ein Bürger an, dass an der Einfahrt auf dem Radweg in den Stern – aus der Hermann-Böse-Straße kommend – einem erhöhten Kantstein ausgewichen werden müsse, was eine Gefahrenstelle insbesondere für Radfahrende mit Kinderanhänger darstelle. Hier und an zwei weiteren Einmündungen sollen laut Herrn Pietruska Bordsteinabsenkungen und Nachbesserungen in Form von Markierungen erfolgen, da die Radfahrenden derzeit beim Einbiegen auf die Fahrbahn gelangten, um dem Bordstein auszuweichen. Die rechtwinkligere Einfahrt habe ein langsames Einfahren in den Kreisel zum Ziel.

Herr Dr. Volkmann kritisiert, dass Radfahrende, die stadteinwärts in die Parkallee führen, aufgrund des erhöhten Bordsteins auf die Straße gezwungen werden und nicht auf dem Fahrradweg weiterfahren könnten. Da es sich bei diesem Teil der Parkallee um eine Fahrradstraße handele, dürfe gemäß Herrn Pietruska im Zuge des Umbaus der ursprüngliche Fahrradweg nicht mit eingebunden werden.

Problematisch wird von Herrn Heck die Ausfahrt für den Kfz-Verkehr in die Hollerallee in Richtung Findorff gesehen, da hier der Bypass überquert und neben den Radfahrenden auch der querende Fußgänger-Verkehr beachtet werden müsse. Zu Fuß Gehende seien aufgrund eines großen Baumes oftmals erst spät zu sehen. Diesen Hinweis nimmt Herr Pietruska mit.

Herr Dr. Große Herzbruch spricht die Bitte aus, dass die Vorfahrtsregelung im Bypass nochmals auf eine Änderung hin überprüft werden möge. Herr Pietruska nimmt diesen Hinweis mit. Frau Dr. Mathes verweist in diesem Zusammenhang auf ein Schreiben des ASV vom 28.07.2014.⁴

Verbesserungspotenzial wird zudem bei den Querungen für den Fußgängerverkehr gesehen. Zum Beispiel gebe es keine Querungsmarkierungen in Höhe der Tankstelle. Bei der Hollerallee Südost müssten Autofahrer/innen bei der Ausfahrt aus dem Kreisel stoppen, um den Radverkehr durchzulassen, um anschließend wieder beschleunigen und dann nochmals stoppen zu müssen, um die zu Fuß Gehenden die Straße queren zu lassen. Laut Straßenverkehrsordnung seien Markierungen jedoch nur an Ampeln oder Fußgängerfurten zulässig, erklärt Herr Pietrus-

³ Der aktuelle Lageplan vom Stern ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁴ Das Schreiben ist zu finden unter: [Beirat Schwachhausen. FA "Verkehr", Anlage 4 \(Antwort des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zum Stern\) zum Protokoll vom 28.07.2014.](#)

ka. Auf Bitte der Fachausschussmitglieder sichert Herr Pietruska zu, die Möglichkeit der Einrichtung eines Fußgängerüberweges („Zebrastrifen“) zu prüfen.⁵

Während sich aus Sicht einiger Bürger/innen und Fachausschussmitglieder die Situation am Stern entspannt habe, werde teilweise von einem hohen Konfliktpotential der Radfahrer/innen und rücksichtslosem Verhalten berichtet. Der Fachausschuss bittet die Polizei daher – sowie aufgrund der riskanten Überholmanöver – darum, verstärkt Kontrollen durchzuführen.

TOP 3: Verschiedenes

Mobil.pünktchen in der Schubertstraße

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Bauzeit für das mobil.pünktchen in der Schubertstraße feststehe: Der voraussichtliche Baubeginn sei der 12.10.2017. Fertiggestellt solle es bis zum 27.10.2017 sein. Die Haushalte der betroffenen Straße würden durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) per Posteinwurf über die Maßnahmen und Hintergründe informiert.

Ergebnisse der Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) Riensberger Straße

Frau Dr. Mathes verweist auf die Ergebnisse der neu aufgestellten GMT in der Riensberger Straße in die stadtauswärtige Richtung.⁶ Frau Auras erläutert kurz die Ergebnisse am Beispiel für die Woche vom 24.07.2017 bis 31.07.2017. In dem vorigen Zeitraum fielen die Ergebnisse ähnlich aus. Der Anteil an Geschwindigkeitsübertretungen betrage etwa 32 Prozent – in den vorigen Wochen etwas weniger. Die Werte bezögen sich auf die gesamte Anzahl der Messwerte, da jedes Fahrzeug mehrmals gemessen werde. Rechnerisch resultiere daraus ein Wert von 909 Fahrzeugen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrage 24 km/h, die höchste aufgezeichnete Geschwindigkeit 58 km/h. Das 85-Prozent-Percentile (V85), das in der Regel als statistisch relevante Größe verwendet werde, betrage 35 km/h. Das bedeute, dass diese Geschwindigkeit von 85 Prozent der gemessenen Fahrzeuge eingehalten und von 15 Prozent überschritten werde.

Herr Wesemann nimmt diese Information mit und prüft, ob Handlungsbedarf besteht.

Wie Frau Dr. Mathes ausführt, bleibe die GMT drei Monate an diesem Standort stehen – die Hälfte der Zeit sei nun vergangen. Die BSAG habe angeboten, die GMT nach der Hälfte der Zeit zu drehen, um die Fahrzeuge stadteinwärts zu messen. Die Fachausschussmitglieder stimmen dem zu.

Grünschnitt

Da momentan viele Beschwerden über stark gewachsenes Straßenbegleitgrün im Ortsamt eingehen, weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass der Umweltbetrieb Bremen (UBB) in den Schulferien überwiegend an den Schulen und Kindergärten tätig gewesen sei, um Sträucher etc. zu schneiden. Im Straßenbegleitgrün werde der UBB jetzt nach und nach tätig, bis ab dem 01.10.2017 wieder Baumfällungen beginnen und viel Personal des UBB binden würden. Der UBB werde nur dort kurzfristig Grünschnitt durchführen, wo die Verkehrssicherheit beeinträchtigt sei bzw. Gefährdungen vorlägen.

Anhörung Tempo 30 in der Altmannstraße

In der Altmannstraße sei gemäß Frau Dr. Mathes vorgesehen, das Verkehrszeichen „zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h“ anzuordnen, wobei eine Stellungnahme des Beirats erforderlich sei.⁷

Der Fachausschuss stimmt der vorgesehenen Maßnahme einstimmig zu.

⁵ Siehe hierzu auch das Schreiben unter Fußnote 4.

⁶ Die Ergebnisse der GMT Riensberger Straße sind dem Protokoll als **Anlagen 3 a bis d** angefügt. Weitere Informationen finden sich in dem Protokoll des Fachausschusses „Verkehr“ vom 20.12.2016 unter: [Protokoll Nr. 13](#).

⁷ Die Anhörung ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

Stadtteilbudget

Die Kostenschätzung vom ASV für drei Maßnahmen, die der Beirat ggfs. mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget umsetzen möchte, liege gemäß Frau Dr. Mathes vor.⁸ Für die Entsiegelung der geteerten Flächen am Seitenrand der Fahrbahn der Kirchbachstraße zwischen Scharnhorststraße und Kleiner Kirchbachstraße würden demnach Kosten in Höhe von etwa 5.000 € anfallen. Die Fachausschussmitglieder beschließen einstimmig, dass auf der Grundlage der Kostenschätzung durch das ASV die Maßnahme umgesetzt werden solle. Die anderen beiden geprüften Maßnahmen „Baumschutzmaßnahmen in der Donandtstraße zwischen Georg-Gröningstraße und Schwachhauser Heerstraße“ und „Verstetigung der Ampel in der Wachmannstraße in Höhe der Carl-Schurz-Straße“ sollen zunächst weiter beraten werden.

Piktogramm Parkallee

Ein Bürger schlägt vor, in der Parkallee an der Ecke Schwachhauser Ring/ Bürgerpark auf dem Radweg ein Vorfahrtszeichen als Piktogramm anbringen zu lassen, da er hier kürzlich einen Unfall von zwei Radfahrergruppen beobachtet habe. Der Radweg in der Parkallee sei beidseitig befahrbar und werde von Radfahrenden vor bzw. hinter der Ampel gequert. Der Fachausschuss begrüßt den Vorschlag und bittet das Ortsamt um die Weitergabe an das ASV zur Prüfung dieser Maßnahme.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung: **Montag, 30.10.2017, 18:30 Uhr.**

Sprecher

Dr. Volkmann

Vorsitzende

Dr. Mathes

Protokoll

Auras

⁸ Siehe auch das Beiratsprotokoll vom 01.06.2017 unter [Protokoll Nr. 21](#). Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.